

Pornographie: Sexuelle Reinheit trotz Reizüberflutung

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Einleitung:

Als Mann bin ich kaum mehr in der Lage durch Berlin zu fahren, ohne mindestens halbnackte Frauen in Hülle und Fülle auf Werbeplakaten präsentiert zu bekommen. Da ich mich erst mit 20 Jahren bekehrt habe, bin ich in dieser Hinsicht nicht sonderlich behütet aufgewachsen und habe einen unheiligen Schatz an Bildern und Ideen in meinem Kopf, auf den der Teufel immer wieder gerne zurückkommt um mich zu versuchen.

Für mich ist die logische Konsequenz – und das mag für jeden ein bißchen anders sein – daß ich keinen Fernseher besitze und auch sonst darauf achte, daß sich in meiner Umgebung (z.B. Wohnung) keine Zeitschriften ansammeln, die mich in Versuchung bringen könnten. Für mich fällt darunter auch der Otto-Katalog oder eine Modezeitschrift. Sexuelle Versuchung ist für mich ein sehr reales Thema und ich weiß, daß es in meinem engsten Freundeskreis eine ganze Reihe von Brüdern gibt, die an dieser Front kämpfen.

Seid einigen Monaten hat sich für mich das Problem aber noch einmal drastisch verschärft. Und zwar durch das Internet. Den meisten von euch ist die Größe des Problems vielleicht nicht bekannt, aber wißt ihr nach welchen Suchbegriffen am häufigsten im Internet gesucht wird. Hier ist die Liste.

Konkret heißt das. Ich habe mit einer Telefonleitung und meinem Computer Zugriff auf zig Tausenden von unzensierten Bildern mit pornographischem oder erotischem Inhalt. Mit ein bißchen Computerwissen ausgestattet kann ich jede Spur verwischen und niemand bekommt etwas mit. Ich kann mir die Bilder zu jeder Tages- und Nachtzeit anschauen, es liegen keine verräterischen Heftchen herum und weil ich das Internet häufig benutze, um Informationen zu bekommen, ist die damit verbundene Versuchung total. Immer nur einen Mausklick entfernt kannst du deiner Lust nachgehen. Kein Aufwand. Einmal klicken und du bist dort.

Bsp: Ein junger Mann, mit dem ich eine Jüngerschaft mache, wollte wissen, ob es stimmt, daß der Buddhismus auch eine Jungfrauengeburt kennt. Am gleichen Abend gab ich die beiden Begriffe „buddhism“ und „virgin birth“ in die Suchmaschine des Computers ein. Sofort bekam ich eine ganze Reihe von

Ergebnissen, darunter aber auch einige, die sich nur an dem Begriff „Jungfrau“ orientierten und eindeutig sexuellen Inhalts waren. Das sind die Momente, in denen du dich entscheiden mußt. Du stehst am Computer, es ist halb 12 nachts. Deine Frau ist schon lange eingeschlafen und du mußt nur einmal klicken, und kannst soviel nacktes Fleisch sehen, wie du willst...

Chuck Colson: „Heiligkeit ist das tägliche Geschäft eines Christen“ Jeden Tag treffen wir Entscheidungen und zwar in jedem Augenblick.

Was du bist, wenn du mit Gott allein bist, das bist du – und kein bißchen mehr!

John Owen

Ein Ruf, das ist, was die Menschen denken, wer du bist.

Ein Charakter, das ist, was Gott weiß, daß du bist.

Autor unbekannt

Hauptteil:

Langsam wird das Thema klar: **Wenn ich in einer Welt wie dieser bestehen will, dann muß ich lernen, mit Versuchungen richtig umzugehen.**

Die meisten Menschen rufen ihre eigene Frömmigkeit aus; aber einen zuverlässigen Mann, wer findet ihn? Wer in seiner Lauterkeit als Gerechter lebt – glücklich seine Kinder nach ihm!

Spr 20,6.7

Grob gesprochen, kann man Versuchungen in drei große Bereiche einteilen:

1. Materielle Versuchung – Lust auf Sachen
2. Persönlich Versuchung – Lust auf Ansehen
3. Sexuelle Versuchung – Lust auf eine andere Person

Wie geht man mit Unmoral heute um?

1. Außerhalb der Gemeinde; // Röm 1: jeder lebt wie er will
2. Tendenz in sehr vielen Gemeinden: Maßstab Gottes wird verändert. „Will Gott nicht, daß ich glücklich werde? Ich kann mit dieser Frau einfach nicht mehr zusammenleben. Ich habe eine andere gefunden, die viel besser zu mir paßt. Vielleicht ist es nicht ganz richtig, was ich tue, aber ich fühle mich so von Gott geführt...“ – Was außen vor bleibt = WG.

Was tun wir?

Verschließen wir die Augen vor dem Problem oder zeigen wir die Lösung.

Gott hat seinen Maßstab nie verändert.

„Seid heilig, denn ich bin heilig“

1Pet 1,16

Problembeschreibung:

Vorher:

Wißt ihr was die Menschen des 4. Jahrhunderts für die größten Probleme ihrer Zeit hielten?

1.) Angst vor Unruhen 2.) Verrohung der Sitten 3.) ungehorsame Kinder 4.) fehlendes Vertrauen in die Politiker 5.) Schlaglöcher

Merkt ihr etwas? Die Probleme unserer Zeit sind eigentlich gar nicht so etwas Besonderes. Aber wenn die Probleme dieselben sind, dann ist nicht die Zeit, sondern dann sind die Menschen für die Probleme verantwortlich. Dann sind die Probleme einer Zeit das Resultat eines Defizits im Menschen.

Wo liegt eigentlich das Problem?

Jak 1,13-15:

- Versuchung gehört zum Leben dazu; Jesus hat Versuchung erlebt!
- Zwei Arten von Versuchungen: Versuchung von außen. Jak 1,2-12. Versuchungen, die meinen Glauben testen. David schreibt Ps. 139,23: *Erforsche mich Gott und erkenne mein Herz; Prüfe mich...* David hatte erkannt, daß eine Prüfung von Gott etwas sehr Wertvolles ist. Diese Versuchungen gilt es (V.12) zu erdulden. Ein anderer Typ von Versuchungen, wird uns hier vorgestellt. Nicht mein Glaube soll getestet werden, sondern die Versuchung legt es darauf an, mich zum Sündigen zu verleiten.
- Verantwortlich dafür bin ich selbst. Es ist „meine eigene“ Lust. Wir können nicht Gott dafür verantwortlich machen! Denn er wird nicht versucht und versucht niemanden. In uns steckt die „böse Lust (Kol 3,5)“, die auf Dinge, Ansehen oder unmoralische Erlebnisse abzielt. Sie ist böse, weil sie sich nicht mit dem zufrieden gibt, was Gott schenkt (z.B. Frau, Auto, Arbeitsplatz,...) und weil sie nicht damit einverstanden ist, wie Gott es will, daß wir mit seinen Gaben umgehen (Bsp: Geld – freigebig sein ⇔ Habsucht; Frau – treu sein ⇔ Ehebruch; Sprache – kein schlechtes Wort ⇔ Tratsch und schlechtes Reden). Ich will, was ICH will und WIE ich es will.
- Lust – Sünde – Tod. Ein antigöttlicher Dreisprung ins Verderben. Die Lust lockt. Bsp: Du fährst durch die Stadt und kommst wieder an einem der Plakate vorbei,

die du schon kennst. Du weißt, daß die Frau darauf halb nackt ist, aber da ist diese Lust, noch einmal hinzuschauen. Du liegst abends im Bett und kannst nicht einschlafen, deine Gedanken wandern davon und bleiben bei erotischen Phantasien stecken. Hier geht`s dann weiter Richtung Selbstbefriedigung. Soll ich aufhören? Aber da ist diese Lust!

Was passiert, wenn ich mich auf Lust einlasse? Sie bringt ihre unheilige Brut hervor – Sünde. Lust produziert nie etwas Gutes! Und Lust ist nie neutral! Eine der größten Lügen unseres Lebens, auf die wir – denke ich – ständig hereinfallen, ist die, daß Sünde keine Konsequenzen hat. Wir denken, daß Sünde, weil sie heimlich geschieht und weil sie kein Mensch mitbekommt, weil sie in meinen Gedanken eingeschlossen ist keine Auswirkungen hätte; weit gefehlt! Sünde hat immer Konsequenzen! Ohne Ausnahme. Zuerst kommt die Schuld, das Gefühl des Versagt-Habens, das Gefühl unrein zu sein, nicht mehr zu Gott zu passen, dann kommen die Konsequenzen in deinem Leben. Ich meine nicht die groben Sachen wie, Alimente für uneheliche Kinder, sondern vielmehr den geistlichen Tod. 1Tim 5,6 spricht von der Witwe, die in „Üppigkeit“ lebt und lebendig tot ist. Wenn ein Christ sich nicht innerhalb der intakten Gemeinschaft mit Gott befindet, ist er lebendig tot. Er verschwendet sein Leben, er ist ein unbrauchbares Werkzeug, ein Fluch für seine Umgebung. Sünde ist wie ein Dolchstich gegen unsere geistliche Brauchbarkeit.

Säe einen Gedanken und du erntest eine Tat;

Säe eine Tat und du erntest eine Gewohnheit;

Säe eine Gewohnheit und du erntest einen Charakter;

Säe einen Charakter und du erntest ein Schicksal.

Autor unbekannt.

Ein ehrlicher Blick auf unser Fleisch

Röm 7,18a: „Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt.“

Wenn die Lust aus unserem Fleisch kommt sollten wir seine Schliche ein wenig besser kennenlernen:

- a) Dein Fleisch kennt sein Opfer – nämlich dich: Es wird versuchen, dich allmählich zu zerstören. Ein Schlag nach dem anderen.
- b) Dein Fleisch zeigt nicht sein wahres Gesicht: Es wird dir ständig etwas vorzumachen versuchen. Unser Fleisch hat kein Interesse daran, daß wir erkennen, wie verrottet es ist. Und wie oft fallen wir darauf herein, indem wir, was eigentlich Sünde ist, ein natürliches Bedürfnis nennen. Besser wir nennen Sünde beim Namen: Fleischlichkeit.
- c) Dein Fleisch will dich von Jesus ablenken (2Kor 11,2.3): Gott will für uns ein einfaches Leben im Dienst für Jesus und dein Fleisch macht dir ganz andere Dinge schmackhaft: den Sportverein, den nächsten Sprung auf der Karriereleiter, das eigene Haus, usw. alles Sachen, die uns nur ablenken.

- d) Dein Fleisch will deinen Umgang mit Sünde manipulieren: 2 Extreme: Entweder will es dir einreden, daß die Sünde viel zu groß, um sie vor einem heiligen Gott zu bekennen; oder daß sie viel zu klein ist, um sich überhaupt damit zu beschäftigen. „Na ja, jeder hat halt seine Schwächen!“. Kennt ihr die Gremlins? Kleine putzige Kerlchen, die sich plötzlich in Monster verwandeln. Spiel doch ein bißchen mit deinen Gremlin-Sünden. Das macht gar nichts, sagt dein Fleisch. Und urplötzlich fressen sie dich auf.
- e) Dein Fleisch will einen großen Kopf und ein kleines Herz: Wissen ja, Anwendung nein. Intellektualismus ja, Hingabe nein. Sei doch ein bißchen stolz auf deinen geistlichen Durchblick, aber kümmere dich nicht zu sehr um deinen Nächsten – o.k.?
- f) Dein Fleisch sagt: Vertrau auf mich (Jer 17,5.6): Du kannst es aus eigener Kraft schaffen! Zeig doch deinem Gott, wie weit du schon bist! Aber Jesus hält dem entgegen: *Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann... so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.* Die falsche Haltung des Fleisches kommt schön in 1.Sam 4,9 heraus, wo die Philister sich vor der Schlacht gegen die Israeliten, die mit der Bundeslade verstärkt hatten, folgendermaßen Mut machen: *Seid tapfer und seid Männer, ihr Philister... seid Männer und kämpft.* Wir sollen unser ganzes Vertrauen allein auf Gott setzen.
- g) Dein Fleisch wird alle Register ziehen, um deine Gemeinschaft mit Gott zu behindern: Du bist jetzt zu müde, morgen ist auch noch Zeit, sei doch kein Fanatiker... Es will dich von der täglichen Gemeinschaft mit Gott abhalten, es will dein Gebetsleben und deinen Umgang mit dem Wort Gottes langsam reduzieren. Ich denke, ich muß gerade an dieser Stelle nüchtern sein und nicht darauf hoffen, daß gerade mein Fleisch die Ausnahme ist. Leider kenne ich eine Reihe Christen, die meinen, daß sich ihr Fleisch bekehrt hätte und daß sich durch einen mystischen Prozeß von allein ein gesundes Gebetsleben und ein ausreichender Umgang mit dem Wort Gottes in ihrem Leben einstellen würde. Sei sicher, daß diese Einstellung falsch ist. Das Fleisch bekämpft mit allen Tricks deine Gemeinschaft mit Gott! Fleischliche Christen sind Christen ohne Gebetsleben und ohne Bibelwissen, die von ihrem Fleisch statt vom HG beherrscht werden. Wenn du das nicht werden willst, mußst du dir Ziele stecken. Lies doch die Bibel jedes Jahr durch und bete jeden Tag für bestimmte Leute. Von allein kommt das nicht.

... und der Kampf hört nicht auf.

Falscher Friede:

Der tägliche Kampf mit dem Fleisch ist aufreibend. Manche Christen wollen ihr Fleisch nicht hören – sie sind an geistlicher Schwerhörigkeit erkrankt. (Sie haben einen falschen Frieden mit dem Fleisch geschlossen.) Sei deshalb ganz vorsichtig in deinem Leben, wenn du folgende Symptome feststellst:

- Du hast einen inneren Frieden, aber du verabscheust nicht die Sünde. Gesunde Christen hassen und bekämpfen die Sünde (Spr 28,13).
- Du bekommst deinen inneren Frieden nur durch logische Argumentation.

Gesunde Christen argumentieren Sünde nicht weg, sondern bekennen sie.

- Du hast inneren Frieden, aber kümmerst dich nur oberflächlich um Sünde (Jer 6,14). Gesunde Christen gehen der Sünde auf den Grund.
- Dein Friede ist unterschiedlich. Z.B. zu anderen bist du lieb, aber zu Hause bist du ein Drache. Du bist ein Fassadenchrist. Ein gesunder Christ lebt überall und immer zur Ehre Gottes (1Kor 10,31).
- Du hast den Eindruck, daß du dein Leben im Griff hast und nicht länger wachsam sein mußt. Ein gesunder Christ ist immer wachsam (1Pet 5,8).

Eine Verteidigungsstrategie

a) Enge Gemeinschaft mit Jesus (Joh 14,21)

- Lk 11,28: Wie ein Zug nur auf Gleisen fährt, so funktioniert ein geistliches Leben nur innerhalb der Grenzen, die Gottes Wort vorgibt.
- Eph 5,18: Gib dem HG allein Freiraum, um dich zu verändern. Frage: Gibt es etwas in deinem Leben, das den HG behindert?
- Eph 6,11.14-17: Die Waffenrüstung Gottes anlegen, heißt nicht, daß wir den Teufel binden, sondern, daß wir ihm widerstehen. Hier nicht die Zeit zur Diskussion, aber wie sieht es mit Wahrheit, Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums, Glauben, Heilsgewißheit und Gottes Wort aus?
- Röm 12,2: Erneuere dein Denken durch das Wort Gottes. Laß es mich so sagen: Du liest, studierst und lernst das Wort Gottes auswendig oder du wirst nie ein siegreiches Leben führen, weil es dir an Unterscheidungsvermögen fehlt.
- Kol 3,2; 2Kor 10,3-5: Wenn das Wort der Standard ist, dann müssen wir unser daran gewöhnen in diesem Standard zu denken.
- Disziplin (= Frucht des Geistes), Selbstkontrolle
- Für Verheiratete: Enge Gemeinschaft mit dem Ehepartner (Spr 5,15-20).
- Kol 4,2: Intensives, anhaltendes Gebetsleben. Der HG will dir dabei helfen (Röm 8,13)

b) Behüte dein Herz

- Sei geistlichen Christen gegenüber verantwortlich (Heb 3,13). „Integrität ist die Idee, daß du jede Frage zu deinem Leben egal vor welcher Zuhörerschaft egal zu welcher Zeit beantworten kannst, ohne rot zu werden.“ AC mit VoSch.
- 1Joh 1,9: Bekenne deine Sünden sobald du sie erkennst.
- Kultiviere einen gesunden Haß auf Sünde. Ps. 97,10a: *Die ihr den Herrn liebt, haßt das Böse.* Dazu paßt es nicht, mit ihr rumzuspielen. Denke ein wenig über ihre zerstörerische Kraft im Leben von dir bekannten Menschen nach! Mir hilft es sehr, daß ich mir die Konsequenzen meiner Sünde vor Augen halte und mich ernsthaft frage, ob ich das will.
- Weil Sünde nie gefährlich aussieht, mach dir deine Schwachpunkte klar. Wir – wie Elia nach dem Karmel – sind besonders verwundbar nach geistlichen

Höhepunkten. Aber jeder hat noch so seine besonderen Schwachpunkte.

c) Fliehe die jugendlichen Lüste (2Tim 2,22)

- Röm 13,14: wir können vorbauen. Vermeide, was dir zum Fallstrick wird: Falsche Freizeitbeschäftigungen, falsche Freunde, falsche Zeitschriften, falsche Filme, aufreizende Kleidung, zu wenig körperliche Gemeinschaft mit dem Ehepartner,... Bsp. Joseph und Frau des Potiphar: er ist davongerannt. Fliehe die Unzucht! (1Kor 6,18).
- Ermorde die Sünde:
 - a) Laß sie verhungern. Gib ihr keine Nahrung mehr. Erinnert ihr euch noch an das Eingangsbsp mit dem Internet? Im schlimmsten Fall schmeiß dein Modem weg. Jesus spricht davon, daß es besser ist, ein Auge auszureißen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden; das ist radikale Sprache. Ein Modem wegzuschmeißen ist dagegen nichts. Ich habe mal in meiner Verzweiflung den Stecker von meinem Fernseher abgerissen. Das hat geholfen! Danach habe ich ihn gegen eine Packung Kekse weggegeben.
 - b) Fülle das Vakuum mit Gutem: Eph 4,28. Es ist nicht richtig, wenn wir eine Sache einfach nur lassen, wir müssen das Vakuum, das dadurch in unserem Leben entstanden ist mit guten Verhaltensweisen füllen (*Heiligkeit vollenden* 2Kor 7,1; *wachset in der Gnade* 2Pet 3,18).

d) Erkenne den Segen eines gehorsamen Lebens

- Unser Lebensstil kann Gott verherrlichen (Mt 5,16)
- Wir dürfen erleben, wie Gott unsere charakterlichen Fehler behebt und uns verändert (Gal 5,22)
- Wir werden brauchbar Werkzeuge in seiner Hand (2Tim 2,21)
- Wir werden eine Ehe führen, die ein Genuß ist (Hohelied)
- Unsere Kinder haben gute Vorbilder (Spr 14,26)
- Wir erreichen das Ziel unseres Lebens (2Tim 4,7)